

Verlag: Halle a. S., Neuenwall 10. Druck: H. W. Schmidt, Halle a. S., Neuenwall 10.

Halleische Zeitung.

Verlag: Halle a. S., Neuenwall 10. Druck: H. W. Schmidt, Halle a. S., Neuenwall 10.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Redaktion und Expedition: Halle, Leipzigerstraße 97.

Halle a. S., Sonnabend 4. April 1896.

Leipziger Bureau: Berlin SW, Gendarmenstraße 3.

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer Dienstag, 7. April, Morgens 10 Uhr.

Ostergedanken.

Die neue Hoffnung der ewigen Liebe und des gottgeweihten Menschentums, die Zeit von Nazareth der Welt des alten...

nächsten Kirche, geben wir uns den Dieroch, aber auch in dem Gleichgültigen und Gemüthlosen wird am Diermorgen...

löse der Reichstag die Verneinung und faulle in effizienter Hast mit ihm dahin, bis der Center kopflos zu Boden stürze...

Wenn das Frühlingfest der Auferstehung nicht, dann schweigt der Parteien und die Lebenskraft des Kampfes...

Einmal dürfen wir nicht übersehen, wenn wir die Diagnose stellen. Ein ganzes Jahrhundert fast hat sein...

Wichtiges aus dem neuen Stempelgesetz. Nachdem nunmehr das Stempelgesetz vom 31. Juli...

Drei Oetern.

Von Hermann Heiberg (Schleswig). Oben auf der Höhe vor der Stadt schreitet mit elastisch...

„Ah, he kenn ja früher Jümmers mit sin Fohrwart über des Schopke, un it hünn und tret mit Müß af. Wie kenn'...

nächstes Jahr um diese Zeit heiraten, und dann werde ich mich Zuerst erinnern und Ihnen auch Wein und Geld schicken...

darüber hinaus bis zu 500 Mk. einschließlich fünf 50 Pf. Stempel zu zahlen, da dies der Minimalfall für die Stempelsteuer ist. Bei Mieths-Verträgen unter einem Jahre wird immer der volle Jahresbetrag der Stempelveränderung unterlegt. Das Nebenexemplar ist gemäß Nr. 5 der Anlage 2 zu der Ausführungsverordnung vom 13. Februar d. J. stempelfrei. Stempelpflicht für beide Exemplare tritt jedoch ein, und zwar mit 1 Mk. 50 Pf., wenn neben dem Miethsagio Nebenabgaben für Wasser, Gas &c. in einem 150 Mk. übersteigenden Betrage vereinbart werden. Mündliche Miethsverträge bleiben nach wie vor stempelfrei, doch treffen für sie die gesetzlichen Bestimmungen hinsichtlich Miethsloshausgründe zu, welche wesentlich von den gemeinrechtlich vertragsschlüssigen abweichen.

Wie erwähnt, werden die Miethsverträge selbst nicht gestempelt, sondern der besseren staatlichen Kontrolle wegen nur die Mieths-Vertragsurkunden. Diese hat der Vermietter anzulegen. Er hat die während der Dauer des Kalenderjahres in Geltung gewesenen schriftlichen Verträge in ein Verzeichnis einzutragen, welches die Bezeichnung des Grundstücks, den Namen des Pächters, Miethers, die Dauer, d. h. nicht die vereinbarte, sondern die längere tatsächliche Dauer des Vertragsverhältnisses während des Jahres, den Betrag des erforderlichen Stempelbetrags und seine Namensunterfertigung enthalten muß. Formulare zu den Verzeichnissen werden von den Steuerstellen unentgeltlich abgegeben. Bei jeder mehreren Grundstücke können alle ihre Mieter in das Verzeichnis aufnehmen, doch sind die Mieter eines und desselben Grundstücks überichtlich aufzusammenstellen. Am Schlusse ist stets die Vollständigkeit zu verzeichnen. Das Verzeichnis kann auch von dem Verwalter oder sonstigen Bevollmächtigten des Eigentümers unterzeichnet werden; hierfür hat die Möglichkeit bleibt aber der letztere. Die Verzeichnisse brauchen erst nach Ablauf des Kalenderjahres, auf welches sie sich beziehen, und zwar im Januar des folgenden Jahres, also zum ersten Male im Januar 1897, den Steuerstellen, das heißt entweder dem Hauptamt oder dem Steueramt, beziehungsweise Neben-Postamt, oder einem benachbarten Stempelvertheiler, eingereicht zu werden. Der Vermietter erhält sein Verzeichnis mit den entwerteten Stempelmarken zurück, er kann aber auch dessen amtliche Aufbewahrung verlangen. Im letzten Falle erhält er eine Empfangsbekundigung. Rührt der Stempel nicht zurück, so hat er es in 30 Tagen herauszugeben. Die Bezahlung des Mieths- und Pachtstempels liegt lediglich den Vermiettern, beziehungsweise Verpächtern ob.

Auch für Vollwachen tritt der veränderte Stempel, so daß, während früher bei einem Betrage über 150 Mk. stets 1 Mk. 50 Pf. zur Verwendung kamen, nunmehr 50 Pf. bei 500 Mk., ferner 1 Mk. bei 1000 Mk. und 1 Mk. 50 Pf. bei 1500 Mk. erforderlich werden, dann aber Proportionalitäten 2, 3, 4, 5 Mk., andere 3, 5, 7, 50, 100 Mk. beanpruchen. Auch Gefälle, welche früher dem Einheitssteuere 1 Mk. 50 Pf. unterlagen, sind jetzt mit $\frac{1}{100}$ pSt. zu stemeln und werden, z. B. bei 10000 Mk. — 2 Mk., bei 50000 Mk. — 10 Mk. erheben. Endlich ist darauf zu achten, daß Schuldschreibungen, deren Rückzahlungs-Termin innerhalb Jahresfrist liegt, nur mit $\frac{1}{100}$ pSt., sonst mit $\frac{1}{2}$ pSt. zu stemeln sind, was bei einem Darlehensbetrage von 20000 Mk. auf 4 Mk., beziehungsweise 17 Mk. hinaus kommen würde.

Die bisher in Gebrauch gewesenen Stempelzeichen sind zurückgezogen, also unglültig und nicht mehr verwendbar, können jedoch gegen neueingeführte umgetauscht werden, soweit sie sich noch im Privatbesitz befinden.

Deutsches Reich.

* Auf die Erklärung des Abgeordneten a. D. Stöcker veranlaßt, der **Abt. 3, D. v. Krause**, eine Gegenklärung, in welcher er stellt, daß die seiner Schrift zu Grunde liegenden Protokolle tatsächlich offiziell seien, daß die konfervative Parteiliste am 1. Febr. das Verbleiben Stöckers in der Partei noch mit auten Gewissen wünschen konnte, daß aber diese Auffassung sich seitdem geändert habe. Wenn das Verhalten Stöckers in der Schrift Krauses in nicht besonders günstigen Lichte erscheine, so liege dies lediglich an dem in der Schrift berichteten Nachhaken. — Wir können alle, die noch in Zweifel sein wollten, wohl sich wirklich Konze-

tion durchströmen, gründlichstunten Wald geht's mit lustigen Reihentritt. Im selbsteigenen, eleganten, farbenreichen Kabinett zur Seite seiner jungen Frau sitzt Herr von Seibe. Auf dem Boden hinter der kleine graugetriebene Groom mit verstaubten Armen hinter den Rücken des eigenen Bundes, vor dem Rücken festsitzenden Schwestern der feing aussehenden Schwägerin, und darüber geht's an Baumzweigen und Gebüsch, an lichten, grünlichgrünen Unterholz, stillen, geschlossenen Wäldern und tangenden Schmetterlingen, vorüber an Seden und Felsen, vorüber an Hainen und Mooren und Gehäusen, an weidenen Weh und kleinen Dörfern, an dunklen Wäldern und silberfarbenen Wäldern, an Wäldern und schattigen Gängen, an grünen Ästen und lustiger den Zug schwebenden Jugend. Und nun auf die Gänge, und von dieser durch eine hülle, von blühenden Gärten umringelte Straße mit kleinen freundlichen Häusern, und vor ihnen, von der Bogenarbeit aussehend, im friedlichen Gängen den Feiertag feiernde Menschen.

Und siehe da! Als der Bogen vorüber, da beschattet ein alter Mann, der neben einem jüngeren und einem hübschen weiblichen Wesen auf der Bank vor der Haustür sitzt, die mitblühenden, freundlichen Augen und grüßt, und grüßt, erkennend er es ist, den Vater des Kabinettbesitzer. Und der, sich nun auch erinnernd, lenkt die Weisheit und giebt das Gebotene nach Art der Vornehmen gnädig leutselig zurück. Als sie vorüber, fragt die junge Frau, wer der hübsche alte Mann gewesen, und Herr von Seibe giebt Antwort und sagt: „Schön.“

„Es war der alte neumannsdorfer Biber, ein früherer Schaupfeffer. Unauflöslich, wie der noch immer dem Tode ein Schnippen schlägt!“

„Aber was er sonst noch denkt, spricht er nicht aus. Er erinnert sich, daß er damals etwas verprochen, und daß der alte Mann die Erfüllung der Fügung bewieselt hat. Und er nimmt sich vor, es nachzuholen am nächsten Tage. Alte Leute sterben von heute zu morgen. Aber er vergißt es abnormals, und ein ganzes Jahr vergeht, ohne daß ihm der alte Biber auch nur wieder ins Gedächtnis gekommen wäre. Und so kührt zum dritten Mal der Frühling ins Land, und mit ihm feiert die Welt abnormals Oster.“

vaive Männer nach dem Austritte Stöckers aus der konfessionellen Partei zu halten haben, nur von ihnen anfordern, die Professur des Herrn Stöcker a. D. v. Krause zu lesen. Auszüge daraus zu geben, wie andere Mitglieder gefast haben, erscheint uns nicht angezielt, weil das Gesamtbild der dort mitgetheilten Thatsachen dann nicht zur vollen Wirkung kommen würde.

* **Zu Gunsten der fatalistischen Cioishe bringt der Reichsbote** ganz merkwürdige Gründe „zur Illustration der später leider von Bismarck selbst eingeführten Cioishe“ vor:

Auf dem Hintergrunde eines thüringischen Dorfes wollte sich die Niemande verstanden. Alles war ruhig und friedlich. Die Frauen waren geachtet, die Bräute waren bereit, und die Hochzeiten waren da. Nur waren Bräute und Bräutigame noch in Sorge, ob endlich nur die Brautleute zum Standesamte in Berlin, dem Aufenthaltsorte des Brautigams, eingefahren seien. Bis gehen waren sie ausgeblieben, auf telegraphische Anträge lautete die telegraphische Antwort die Brautleute schon abgeholt; aber im Nachbarorte, das das zuständige Standesamt sich befand, waren sie noch nicht. Mittelweil mußten sie gekommen sein. Man machte sich auf zum Standesamte, der Brautleute bereitete sich zur Kirche und die Hochzeiten vielerlei sich zum Zuge. Aber o weh! In letzter Verwirrung kam das Brautpaar vom Standesamt unverrichteter Sache zurück. Die standesamtliche Bescheinigung von Berlin war nicht da. Beschließung und schriftliche Trauung mußten unterbleiben. Die Brautleute, wurde krank und mußte sich zu Bette legen; der Brautigam war außer der Fassung und ließ sich vor den Göttern nicht mehr sehen und die Hochzeiten waren in größter Verlegenheit, was sie thun sollten. Endlich Sotheitsgeber, ein gutmüthiger Mann, sagte: Meine lieben Brüder! Die Hochzeit kann zwar nicht sein, und das Brautpaar ist auch nicht unter, aber weil Sie nun einmal da sind und alles zum Ehen und Zehn bereit steht, so wollen wir doch jetzt Hochzeit feiern und fröhlich sein, so gut es geht! Und so geschah's. Am Morgen waren zum Standesamt vier Standesbeamte und ließ legen, das Brautpaar möchte doch gleich kommen, die Papiere waren da. Er hatte nämlich an dem Morgen im hiesigen Zeitungsblatt eine Annonce gesehen, die lautete: „Wer er öffnete ihn und lieh es war die gestern so bitterbissig fehlende standesamtliche Bescheinigung von Berlin. Sie hatte schon einige Tage dort gelegen. Die Schwiegermutter hatte den Brief dem Wohlthun abgenommen und ihn sorgfältig in den Hühnerstall gesteckt, ohne wieder darauf zu denken.“

Meint denn der Reichsbote, der diese Geschichte ganz ernsthaft gegen die obligatorische Cioishe ins Treffen führt, daß bei der fatalistischen die Schwiegermutter niemals einen Brief verlesen kann.

* Die Ernennung des bisherigen Geheimen Legationsraths Grafen Runo Rangau, Schwiegerbruders des Fürsten Bismarck, zum Wirklichen Geheimen Rath mit dem Prädikat Excellenz fennzeichnet sich außer in der Ehre, die darin für den Grafen liegt, auch wieder als eine besondere Auszeichnung, weil der Graf den Reichsminister zu seinem Geburtstage hat erfreuen wollen. Graf Rangau war bekanntlich bis zum Sommer vorigen Jahres Gesandter im Haag, trat dann aber in den Ruhestand, um mit seiner Familie seinen Schwiegervater, in dessen Leben der Tod seiner Gattin eine schwerlich empfindende Wunde gestiftet hatte, zu Seite stehen zu können. Graf Rangau hat vor Kurzem sein 52. Lebensjahr vollendet. Aus seiner Ehe mit Gräfin Marie, der einzigen Tochter des Fürsten Bismarck, sind drei Söhne hervorgegangen im Alter von 16 bis 13 Jahren.

* Nach Meldung eines telegraphischen Bureaus ist auf der am 30. März im Handelsministerium abgehaltenen **Sonaberehung** zur Sprache gekommen.

Dabei hat der Minister erklärt, daß gar nicht daran zu denken sei, daß die Regierung oder der Bundesrat jemals ihre Zustimmung für die Bietereinführung des Befähigungsnachweises für das Handwerk geben könnten. Die Anwesenheiten in Verbindung mit gemeinschaftlicher Schlichtung unter Bewahrung von höchsten Zuständen sei das Beste, was die Regierung für das Handwerk thun könne. Der Befähigungsnachweis sei bei den heutigen Verhältnissen nicht mehr durchführbar; er sei bei Durchführung der Anwesenheiten nicht nur überflüssig, sondern auch schädlich. Die Vertreter des Handwerkes sollten sich nicht erheben, sich mit der in Aussicht gestellten Anwesenheiten zufrieden zu geben.

Wir können nicht unterlassen, inwiefern diese Mitteilung der Thatsachen entspricht. Das aber wissen wir, daß trotz der Erklärung des Ministers und des vorläufigen Sichbeschreibens der Handwerker der Befähigungsnachweis weiter gefördert werden muß. Daß der Minister gesagt haben soll, es sei nicht daran zu denken, daß der Befähigungsnachweis jemals die Zustimmung der Regierung finden werde, ist unmöglich. Er

Und grade am Oftertage ist's, als wieder die Glocken so feierlich erklingen. Aber diesmal läuten sie die Kirche nicht aus. Um die vierte Stunde Nachmittags ist's. Da bewegt sich langsam ein Trauergang durch die Stadt. Voran der Leichnam in einem Sarg darauf die Kränze und Frühjahrsblumen. Bleigewicht blüht die Jugend, erstlich demütig, weil des eigenen Hinangens gedenkend, die Alten. Und als sie den Kirchhof erreicht haben, da treten die Freunde hinzu und heben den Sarg ab und tragen ihn ans Grab, und nach Rede und Amen, nach stummer Begehrt und schuldigen Thränen, setzen sie den Toten hinab — das Beständ, den Herrn von Seibe, den ein tüchtiges Holzleiden plötzlich dahingerafft.

Und vor seinen Häusern sitzt Biber mit dem ersten Entschluß auf dem Schooß, und um ihn sitzen seine laubergeliebten Töchter und sein Schwiegermutter, ein kräftiger Mann, ein Felsler. Und die Luft ist herrlich, die Welt ist schön, lebenswerth. Wie kind sie alle glücklich; denn nun eben laßt plötzlich das kleine gelübde Kindchen nun erasmus mit jenen herzhafte, überquellenden Lachen, als ob's von einer verdenden Hand gestützt werde. Und das ist so ansehend, daß sie alle mitlachen, herzlich, fröhlich. Sie feiern zudem heute ein Fest, das sie be- liebt, ein doppeltes an diesem Aufbruchstage der Auferstehung. Mit diesem Tage feigt das neunzehnte Jahr für den alten geliebten Mann aus der Tiefe empor, und heute ist — der Zufall hat so gespielt — auch der erste Geburtstag des kleinen rotgen Wäldchens, des Entschlusses Anna, auf dessen Kräftigen Leben das Auge des Göttervaters ruht.

„Erlaubt mich zu erheben, ich will mich und weichen der Fütter wendenden Luft. Es beginnt auch zu dunkeln. Und der Mutter singt mit dünner, feiner Stimme, während ihm die Wälder den Säugling abnimmt, und er noch einmal, mit der zitternden Hand des Kindchens zarte Wangen streichelt, ein altes Volkslied:

„In't Bet, in't Bet, mit Ammen,
De Slop kint't un will kinnen,
Gif'teit de lie Wäldchen ut,
Man gif't un vus Biber ut!“

Einer ruht schon lange. Man braucht der alte Biber nicht zu ermahnen. Nimm, den Beständ, freute der Schlaf so viel Wohlthun auf die Augen, daß er gar nimmer — nimmer wieder erwacht.

kann doch nur mit einiger Sicherheit von der Zeit seiner Amtsführung reden.“

* Wie erlaucht, haben die zuständigen Minister die nach dem Kommunalabgabengesetz erforderliche Zustimmung zu der Genehmigung, welche der Bezirksauschuss der von einem Streik beschlossenen **Bundesfeuer-Ordnung** erteilt hat, auf die Oberpräsidenten übertragen.

* Die **Staatsb. Ztg.** bringt folgende Briefe: **Festsetzung:** Das **Eugen Richter** zur Feier seines 50-jährigen Geburtstages von seinen Parteifreunden und Verehrern ein durch die Zusammengesetztes Geschenk von 100 000 Mark empfangen hat, ist nie bestritten worden.

Herr Richter hat uns wieder einmal einige heitere Minuten verschafft. In einer Rede, in welcher er die „Schuldveränderung gegen agrarische Arbeiter“ d. h. der Bund der Kommunisten in Danzig abgelehrt, er gefolgt, man könne diesen Verband auch „Bund der kleinen Leute“ nennen. Das klingt beinahe ebenso, wie wenn alle diejenigen, die aus öffentlichen Mitteln Armen-Unterstützungen erhalten haben, einen Bund der Millionäre schließen wollten. Dem „Berliner Tageblatt“ gebührt das Verdienst, daß es jene Auslegung des Führers der freisinnigen Vereinigung der Arbeiter erhalten hat.

* In widerwärtiger Weise überschlägt sich im **Borwärts** bei der Geburtsfeier seines Redakteurs **Wiedemann** der sozialdemokratische Personalismus. Wie verzieht darauf von diesen Ausgebungen des Größenwahns weiter Auf zu nehmen und bekränken uns auf die Wieder- gabe jener Herrn Liebknecht ausgegangener Reden, welche der Borwärts mit Genugthuung registriert. Aus Paris telegraphiert der „deutsche sozialdemokratische Volksbote“: „Dem wackeren Soldaten der Revolution zum hundertjährigen Geburtstag herzliches Glück!“ Durch Kampf zum **Paris** Krakau telegraphiert jemand „im Namen der polnischen Arbeiterschaft Sozialisten und Schließens“ u. a. das Folgende:

Wir danken Dir für Deinen edlen Mut, den Du in der Vertheidigung des unglücklichen Polens so oft gezeigt hast. Wenn unser Vaterland frei und unabhängig sein wird, wird Dein Name unter den ersten genannt werden im ganzen Vaterland.

Die gemüthsstimmigen Sozialdemokraten verabschieben befanntlich alles, was auch nur entfernt an Personalismus erinnert. Im Zukunftsstaat werden alle Menschen einander vollkommen gleichwerthig sein und, wenn die Natur auch fort- baurdürfte, förderliche Größenunterschiede der Menschen vor- zubringen, so wird es doch in sozialer, geistiger und staat- licher Hinsicht schlechterdings keine Unterschiede geben. Alle Zu- funftsleistungen werden gleich hoch oder niedrig stehen. Um die „Genossen“ allmählich an diesen Absoluten- d zu gewöhnen, suchen nun die sozialdemokratischen Rednermeister schon jetzt innerhalb ihres „Mittel- schiedes“ jede Personenverehrung und alle Unter- schiebe mit Stumpf und Stiel auszurotten und es ist lediglich eine Verleumdung der „Bourgeoisie“, wenn sie behauptet, daß das Wort eines Rebel, eines Liebknecht oder eines Singer in der Partei mehr gelte, als der Ausspruch des Genossen Müller oder Schulte. Die Genossen Liebknecht, Auer und so weiter setzen befanntlich eine Ehre darin, nicht einen Großen mehr einzunehmen und auszugeben, als der letzte Arbeiter. Sie sprechen sich das Recht von Auer ab, um es mit den Genossen zu theilen, und beim „Borwärts“ bekannnt der geringe Draufgänger gegen denselben Sohn, wie der letzte Redner. Wenn diese seltsame Theorie in Wirklichkeit nicht ganz so streng durchgeführt wird, wie es wünschenswert wäre, so liegt dies lediglich daran, daß sich auch die sozialdemokratischen Idealgefallen nicht vollständig von den üblen Einflüssen des sie umgebenden Bourgeoisstaates freimachen vermögen. Darauf ist es wohl auch zurückzuführen, wenn der „Borwärts“ sich am 70. Geburtstag des „großen“ Liebknecht verzieht und diesen Felder der Sozialdemokratie über und unter dem Strich in einer Weise lobhbet, die an das heftigste Wort von dem Genossen erinnert. Man sieht, die besten Beispiele der hiesigen Redner werden die guten Sitten der Sozialdemokratie.

Ein Zeichen der Zeit. In der „Post“ findet sich folgendes Interat:

Student der Rechte und Staatswissenschaft luth Stellung, wo er sich in seinem früheren Tagelager oder Gasthause wieder einarbeiten und weiter ausbilden kann. Abt. unter D. T. 278 in der Ged. d. d. Zeitung.

Wir nehmen an, daß das Gedicht richtig gemeint ist und daß es sich dabei nicht um einen Aprilscherz handelt. Wir erfahren falls nicht, wie wir ihn nicht an anderer Stelle ausführlich erörtert haben, der Ansicht, daß der junge Mann im Handwerk ungleich eher und sicherer den goldenen Boden finden wird, als in der Fortsetzung einer vielleicht völlig aus- richtlichen Studienaufbahn.

* **Das Gericht von der Entlassung des Dr. Friedmann aus der Haft**, dessen wir kürzlich schon Erwähnung thaten, scheint in Vorderau allgemein verbreitet zu sein; denn es wird von dort gemeldet, daß das „gehobte Gewerbe“ schon seit mehreren Tagen sich wieder der goldenen Freiheit erfreue. In Berliner unterrichteten Kreisen weiß man noch nichts davon. Das Gericht scheint daher eine „Wache“ zu sein, über deren Zweck ja die nächste Zeit Aufklärung bringen wird.

Parlamentarische.

Nach dem im Senats-Rouvent des Reichstages getroffenen Bes- einbarungen hat jede Fraktion, entsprechend ihrer Größe, das Recht, Vor schläge über die Tagesordnung des auf sie entfallenden **Schwer- tages** zu machen. Die Fraktion der sozialdemokratischen Fraktion eigentlich schon im Januar, jedenfalls aber im Februar, daran, den- nungen ihre Antzage, auf den sie ein besonderes Gewicht legte, für die Verhandlung im Plenum bereit zu stellen, eventuell konnte sie, wie jede andere Fraktion, für die ferneren Schwerentzage die Priorität für einen ihrer weiteren Antzage beanpruchen. Die Fraktion entschied sich zunächst für ihren Antrag in Sachen des Vereins und Versammlungsrechts, moogen sich und nichts sagen ließ. Der Antrag wurde, man immer noch darauf, daß die Sozialdemokraten ein ferneres, von ihnen für dringend erklärtes Anliegen verfolgten, nämlich die Forderung der Streikung des Wahlzettelbedeutungs-Paragrafen. Sogar die Hilfe der Konfessionellen wollte Bebel für diesen Antrag in Anspruch nehmen, und Liebknecht machte im Plenum sehr verdam- liche Anspielungen im Reichstage, die denen die vertraulichen Briefe konfessioneller Herren an Hammerstein erhalten mußten. Es hat ja kein Mensch eine Schmach auf aufgereizten und aufreizenden De- batten über den Wahlzettelbedeutungs-Paragrafen, aber etwas auf- fällig ist die Jagdhaftigkeit doch, mit der die Sozialdemokratie in aller Stille von dem heiligen Thema wegzurücken sucht.

Walhalla-Theater.

Direction: Richard Hubert.
Durchweg neuer Spielplan!
Die Baronia von Raldeen.
Schul-Heiterin (Sensational!).

Am 1. und 2. Oesterfeiertag:
Nachmittags 4-6 Uhr
Große
Nachmittags-Vorstellung.

Am 1. und 2. Oesterfeiertag:
Nachmittags 1/2 Uhr bis 1/2 Uhr
Grosser Fröhschoppen
bei
Frei-Concert.

Hierdurch zeige ich ergeboston an, dass ich meine
Papier-, Galanterie-, Leder- u. Spielwaaren-Handlung

en gros u. en detail
Albin Hentze
mit Hausgrundstück und Firma
am heutigen Tag mit allen Activen, Passiven sind nicht vorhanden, meinem Noffen Herrn Alphons Hentze

Für das mir in so reichem Masse bewiesene Vertrauen danke ich herzlich und bitte dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll Harry Hentze, Kaufmann.

Mit Bezug auf obige Anzeige die ergebene Mittheilung, dass ich die über 70 Jahre bestehende
Papier-, Galanterie-, Leder- u. Spielwaaren-Handlung Firma Albin Hentze mit
Hausgrundstück am heutigen Tage von meinem Onkel Herrn Harry Hentze käuflich übernommen habe.

Es soll mein eifrigstes Bestreben sein, das alte Renommé der Firma zu erhalten und bitte das meinem Vorgänger geschenkte Wohlwollen auf mich zu übertragen.
Hochachtungsvoll Alphons Hentze, Kaufmann.
4401

Los Marinos, 120tel Kistgen 5 Mark, feiner Borneo mit Satana, vorzügliches, mildes Aroma,
als rein Satana mittel, leicht und sehr beliebt empfehle La Real, 120tel Kistgen 5 Mark.

Halle a. S. F. Pennemann,
Versand-Geschäft,
Gr. Ulrichstraße 60.

Saalschloss) Antsk.
Giebichenstein.

Samstag, den 1. und Montag, den 2. Oesterfeiertag, Nachm. 3 1/2 Uhr.
Großes Concert
der Kapelle des Reg. Magdeb.
Fest.-Reg. Nr. 36. 4420
Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Wintergarten.

Samstag, den 1. und Montag, den 2. Oesterfeiertag Abends 8 Uhr.
Großes Concert
der Kapelle des Reg. Magdeb.
Fest.-Reg. Nr. 36. 4421
Entree 30 Pf. O. Wiegert.

Café Wentzke,

Beraburgerstr. 10
empfehlen ff. Bier, diverse Weine,
ff. Obstweine, diverse Sorten, Nisch-
Luden und Eßwaer, prämiirt Berlin
März 1896. 4459

Kaisersäle.

Am 2. u. 3. Oesterfeiertag Abends 8 Uhr:

Grosses
humoristisches Concert

gegeben von Mitgliedern des Stadttheaters in Hannover unter Leitung des Herrn
Adolph Schumacher, vorm. Mitglied des hies. Stadttheaters.

Mitwirkende:
Damen: Rosa Matusch u. Anna Zampach (erste Sängerrinnen),
Paula Richter (Soubrette).

Herren: Adolph Schumacher u. Ferry Sikla (Tenöre),
Walter Boeszenyoy (Bariton), Max Bergmann (Bass),
Dirigent u. Pianist: Kapellmeister Otto Lippitz. 4425

Grosses abwechslungsreiches, durchweg humoristisches Programm.

Preise der Plätze:loge u. 1. Platz 1,50 Mk., 2. Platz u. Gallerie 1,00 Mk.
Stehplatz 50. Vorverkauf der Eintrittskarten in der Karmrodtschen
Musikalien- u. Instrumenten-Handlung Reinhold Koch, Parfumerie 24,
welche zum Zwecke des Vorverkaufes am 2. Oesterfeiertag von 11 1/2 bis 1 Uhr
Mittags geöffnet ist.

Peissnitz.

Empfehle zu den Oesterfeiertagen von früh 9 Uhr ab
Magnet für und Speckfischen, ff. Münchener Kindl,
Lager- u. Weisbier.
hochachtungsvoll
Fr. Klopffleisch.

„Florabad“

Pulverweiden 2.

Die Wiedereröffnung des Gartenrestaurants be-
ehrt sich hierdurch ergebenst anzukündigen.
H. Barth. 4411

Neue Sing-Akad. Mittwoch, 22. April 5 Uhr f. Dame n. Volkssch.
Schumann's Paradies u. Peri. i. Meid. von
Mitgl. bei Herrn Professor Voretzsch, Wilhelmstrasse 33 L. 4438

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Geschäfts-Umfang 1895: 85.413 Foligen mit 608.91.009 Mk. Versicherungssumme.
Die Norddeutsche hat während ihres 27jährigen Bestehens 1.575.576 Foligen mit
ca. 216 Millionen Mk. Versicherungssumme abgeschlossen und für Schäden ca. 67,7
Millionen vergütet. Sie ist schon seit ihrem 9. Jahre die reichhaltigste
oder bestehende Hagel-Versicherungs-Gesellschaft und bietet sowohl durch die Zahl
und Versicherungssumme ihrer Mitglieder als durch ihre Ausdehnung über ganz
Deutschland die größte Sicherheit selbst in den hagelreichsten Jahren, zugleich aber
eine Garantie für mögliche Durchschnitts-Verträge. Im Jahre 1895 betrug der
Durchschnittsbetrag nur 689,00 Pf., nur 100 Mk. Versicherungssumme, in den
letzten 4 nachfolgenden Jahren nur 707,00 Pf.

Rezeiben: ca. 1 1/2 Million Mark.
Entschädigungen von 6% ab; bei Verzicht auf die Schäden unter 12% Ge-
mässigung der Prämie um 20%. — Gemässigung eines bis 50% freigelegten Rabattes
für Schadenfreiheit, bezgl. von jährlich 3% bei jähriger Versicherung. — Vorkasse
und bequeme Befriedigung der kleinen Ackerwirthe durch die Gemeinde-Versicherungs-
von denen 1895 25.611 Foligen mit 32.299 Theilnehmern abgeschlossen wurden. Ein-
stellung des gesamten Geschäftsbetriebes in 97 Bezirke, deren jeder das Recht hat,
in den alljährlich stattfindenden Bezirke-Versammlungen Legatoren (Schlichter) sowie
einen Vertreter zur Generalversammlung zu wählen.
Durch die, bei keiner anderen Gesellschaft bestehende Einrichtung, sind
die Interessen aller Mitglieder sowohl bei Verhängung der Schäden, als auch in der
Generalversammlung gleichmässig gewahrt.

Der Aufsichtsrath gehört zum Bezirksverein Halle a. S., dem die Herren Amts-
rathe Kutsche-Beiburg und Rittergutsbesitzer F. Schürmer-Niehaus vorstehen.
Da jeder während Ausfallens sowie Ueberführung von Versicherungsformularen sich jederzeit
bereit die Vertreter G. Schaurig, Kaufm., Rammberg; C. Zimmer, Kaufm.,
Dölling; A. Götzschke, Kaufm., Halle a. S., Mannichstraße 12, III;
A. Lorenz, Kaufmann, Halle a. S., Deigisstraße; A. Enzmann, Secretair,
Eisenbahn; W. Schulze, Kantor, Dömitz, sowie der Spezialdirector Otto
Hoyer, Halle a. S., Mühlstr. 14. 4450

Rotationsdruck und Verlag von Otto Zehle, Halle (Saale), Reipzigstr. 87.

Stadt-Theater.

Direction Hans Julius Rahm.
Montag, den 6. April 1896.
(2. Oesterfeiertag)
Nachmittags:
36. Fremden-Vorstellung bei halben
Preisen. Ende 6 Uhr.

Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.
Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

König Heinrich.
Tragedie in einem Acte (find Heinrich
und 4 Acten von Ernst v. Houffmann.

In Scene geföhrt vom Director
Hans Julius Rahm.

Personen des Vorspiels:
Agnes, Gemahlin Kaiser
Heinrichs III. von
Deutschland. Hofa Boplsch.

Heinrich, ihr Sohn (10
Jahre alt). H. Müller.

Gräfin Welfenborn, Pie-
mont. B. Bohnsch.

Vertraute, ihre Tochter im
frühesten Alter. * * *

Paradies, in fröhlichem
Alter. * * *

Gräfin Welfenborn, Pie-
mont. * * *

Vertraute, ihre Tochter im
frühesten Alter. * * *

Paradies, in fröhlichem
Alter. * * *

Gräfin Welfenborn, Pie-
mont. * * *

Vertraute, ihre Tochter im
frühesten Alter. * * *

Paradies, in fröhlichem
Alter. * * *

Gräfin Welfenborn, Pie-
mont. * * *

Vertraute, ihre Tochter im
frühesten Alter. * * *

Paradies, in fröhlichem
Alter. * * *

Gräfin Welfenborn, Pie-
mont. * * *

Vertraute, ihre Tochter im
frühesten Alter. * * *

Paradies, in fröhlichem
Alter. * * *

Gräfin Welfenborn, Pie-
mont. * * *

Vertraute, ihre Tochter im
frühesten Alter. * * *

(Auffante
Platze)
Samische
Schwefelger
Nieder
Haller
Gärtler
Wittcher
Häcker
Zimmerleute
Geistliche, Volk.
Heilige.

Der des Vorspiels:
1. Akt: Borms.
2. Akt: Nom.
3. Akt: Die Burg Genofa.
4. Akt: Die Engelburg in Nom.

Nach dem 1. Akte eine längere Pause.

Abende:
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.

109. Vorstellung.
56. Vorstellung außer Abonnement.

Der Freischütz.
Romantische Oper in 4 Acten von
Friedrich Schiller.

Musik von C. M. von Weber.

Personen:
Dittmar, böhmischer Först.
Rano, fählicher Först.
Förster.
Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Agathe, seine Tochter.
Nemmen, eine junge
Verwandte.
Kaspar, erster Jäger.
Mag. zweiter Jäger.
Samuel, der schwache
Jäger.
Ein Eremit.
Alban, ein reicher Bauer.
Erste
Zweite
Dritte

Am 3. Akt:
F. v. L. u. u.
arrangirt von der Balletmeisterin Elena
Madina, ausgeführt von derselben, der
Solotänzerin Frida Walden und dem
Corps de ballet.

Nach dem 2. Akt längere Pause.

Abends 7 1/2 Uhr.
209. Vorstellung.

144. Abonnement-Vorstellung.
Farbe gelb.

Die Diensthöfen.
Aufspiel in 1 Akte von Robert Bendig.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Personen:
August, Kammerdiener.
Christiane, Köchin.
Antonette, Kammerjungfer.
Friedrich, Kammerdiener.
Hilf, Weinstock.
Dorndorf, Stubenmädchen.
Andreas, Paderjunge.
Danz, Fleischerbursche.
Gretchen, Wirtschafthöfen.
Hierauf:
Zum 4. und letzten Male:
Novität.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Ginnmehrschreibungen im April.

Die Sonne hat ihre Thätigkeit auf der nördlichen Halbkugel sehr energisch begonnen und den Frühling in durchaus würdiger Weise eingeleitet...

Nach bevor das Tagesgestirn am Horizont verschwunden ist, leuchtet noch oben im Süden im Sternbild des Krebses der Planet Jupiter auf und verblüht am 1. bis 3/4 Stunden...

Mit der wachsenden Herrschaft der Sonne beginnt die Bracht des Himmels nach und nach abzunehmen, denn die herrlichen Sternbilder, welche sich um den Äquator gruppieren...

Hallesche Lokalnachrichten vom 4. April.

Die Redaktion dieser Original-Nachrichten ist nur mit zusätzlicher Zusicherung verbunden.
- Stadtschultheiß. Die Ausstellung von Heroldsdiensten nach Welfen-Brandts wird nur noch über die Offizierszeit dauern...

und Handverfugung. Die Annung befohlen, ihre Junggeheilen anzubellen, sich auch bei der diesjährigen gleichen Ausstellung zu betheiligen...

- Verein für Volkswohl. In der letzten Ausschussung wurden die bisherigen Mitglieder des Vorstandes, die Herren Professor Dr. Köhler...

- Die Baronin von Rabbin als Schulleiterin im Walthaus. Der am morgigen 1. Osterfesttag beginnende Unterricht...

- Emil Neumann-Biennien. Der Begründer der ersten Leipziger Sänger aus dem alten Schützenhaus zu Leipzig...

- Das Konzert der Volkshilfskasse zum Beilen des Kaiser Wilhelm-Denkmal. Am 15. April wird im Saal des Kaiser-Wilhelm-Denkmal...

- Eine für alle Hausfrauen wichtige Entscheidung hat das Kammergericht gefällt. Es handelt sich um die Frage, ob der Ehefrau...

- Vererbung. Unter roger Vertheilung Beitragender wurde am grünen Donnerstag Nachmittag die herrliche Hülle des im 76. Lebensjahre...

- Feiern. Als gestern Morgen ein junger Mensch, ein Bogelfänger nahe zu kommen, seinen Weg abbrachte...

- Selbstmord. Am Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr hat sich der Dannebaum...

- Der Verrentung wurde gestern Abend der gewerliche R. wegen Geisteskrankheit angeklagt.

- Bei Mutter „Grün“. Der Schloffer Wandelmann ohne Wohnung...

Wohnung, wurde gestern Abend 10 1/2 Uhr, weil er im Freien genötigt hatte, zur Haft gebracht.

- Abgehobene Kuh. Am Donnerstag Nachmittag gegen 1/2 6 Uhr in der oberen Leipzigerstraße eine Kuh...

- Grober Lauf. Die Hallesche Normmarmorfabrik, von der wir in der vorigen Nummer berichteten...

- Unfallgehornt. Der Schloffer Hippold von hier getötet am Gründonnerstag in einer Malchenfabrik...

- Nothhit. Gelegentlich des Lungens einer Mietzelpartei aus einem Grundstücke...

- Walthausvertheilung. Der bisherige Inhaber des „Rug zum grünen Kranz“...

- In der letzten Gemeindevorsteher-Vermählung zu Großwies gelangte ein Beschluss zur Annahme...

- Einmalige Besichtigung. Der bisherige Inhaber des „Rug zum grünen Kranz“...

- Einmalige Besichtigung. Der bisherige Inhaber des „Rug zum grünen Kranz“...

- Einmalige Besichtigung. Der bisherige Inhaber des „Rug zum grünen Kranz“...

- Einmalige Besichtigung. Der bisherige Inhaber des „Rug zum grünen Kranz“...

Advertisement for 'Geschäftshaus J. Lewin' located at 'Marktplatz 2. u. 3.' featuring a 'Frühjahrs-Katalog' and 'Probieren und Aufträge von 20 Mark an portofrei'.

Zurückgesetzte Gardinen und Bettdecken

Ida Böttger Nachf.,

Inh.: Ph. Zimmermann,
Gr. Steinstrasse 9.

empfehlen

Colonialwaaren- und Düngemittel-Geschäft

Mit heutigem Tage übergebe ich mein
Herrn **Albert Koch**, welcher dasselbe käuflich erworben hat und unter der Firma
Albert Koch, früher William Kohl
weiterführen wird.

Ich danke für das mir geschenkte Wohlwollen bestens und bitte, solches auch
meinem Herrn Nachfolger zu Theil werden zu lassen.
Landsberg, Bez. Halle, 1. April 1896. Vorhabungssohl

Max Schnapperelle,
vormals **William Kohl.**

Hochachtungsvoll
Albert Koch,
früher **William Kohl.**

Hochachtungsvoll
Albert Koch,
früher **William Kohl.**

Das Hospiz des evang. Vereinshauses
Leipzig, Hofstraße 14
erneuert und erweitert
empfehlen sich dem verehrenden Publikum als
Hotel besseren Ranges.
Zimmer 1,25-5 Mark. Außer Gabe an Portier kein Trinkgeld.

Mit einem größeren Transport der besten
Belgischen und Dänischen
Arbeitspferde
bin ich wieder eingetroffen. Selbige stehen
folgende Tage bei mir unter
Besicht zu sehr soliden Preisen zum
Verkauf.

A. Albrecht, Pferdehändler,
Creuma.

Sonntag, den 5. d. Mts. habe
wieder eine Auswahl Belgischer
Arbeitspferde.

Sangerhausen. Wilhelm Stock.

Herrsch. Wohnung.
bestehend aus: 5 Stuben, Kam., Küche, Speisekammer und Zubehör, vor
1. October cr. wegen Wegzugs des langjährigen Miethers zu vermieten.
Männichstraße 12, Ecke der neuen Promenade.

Bekanntmachung.
Zur Verapachtung der Grünung in
den Gräben und auf den Abhängen der
Grimm-Gebirge Kreisbauern ist auf den
9. April d. J. 3. Vormittag 10 Uhr
im Cisteiden-Gasthof in Grimma b. W.
Termin anberaumt und werden Nach-
zulage mit dem Bemerken eingeladen, daß
die Verapachtung auf die 6 Jahre vom
1. April 1896 bis Ende October 1901 ge-
schähen soll. (4476)
Die Verapachtungsbedingungen werden
im Termine bekannt gemacht.
Halle a. S., den 17. März 1896.
Der Kreisbauernrat des Saalkreises,
von Wörder.

Bekanntmachung.
Eine hierüber große Handwerks-
eine kleine Handwerks- und ein
Brücker sollen meistbietend verkauft werden.
Dieselben stehen in der Feuerweh-
Wagengasse Nr. 4 zur Ansicht
ber. Sammlende Gegenstände
amort alt, jedoch ihrem Zweck entsprechend
noch brauchbar. Angebote sind bis zum
20. April cr. an das Feuerweh-Bureau
Margarethenstr. Nr. 4 schriftlich einzu-
reichen. (4493)
Halle a. S., den 2. April 1896.
Der Branddirektor
Wetzelt.

Rittergut 500-800 Morgen,
zu kaufen gesucht.
Gute Gebäude erünscht. Adressen von
Selbstverkaufern erbeten.
Halle a. S. (4423)
Maeder, Steinstraße 20.

Kapitalien bis zu jeder Höhe,
wollte man auf nun
1. stabiles ober
ländliche Sicherheit befragt
jederzeit provisorisch E. Jordan,
Wohlfühlstr. 2, I. (4456)

960.000 Mark à 3 1/2 %
wollen wir aus unserer Institutslage lange
Zeit seit auf Landgrundstücke gegen gute
Sicherheiten ausleihen. Käufer werden aus-
gesucht, aber nur zum Zinsfuß von 3 1/2
bis 4 1/2 %. Anfragen sind nur schriftlich
mit der Aufschrift „Anstaltsgeb.“ an
die Expedition dieser Zeitung zu senden.

Sehr schöner
Leder - Landauer,
1 Gigg und 1 Paar hochfeine englische
Zufügegehirne billig zu verkaufen.
Deltscherstraße 8.

Wittwoch, am 8. April cr., Abends
6 Uhr, sollen im Gasthof zu Weid-
see, die Wälderarbeiten des Weidsee-
Güterbesitzer Weges öffentlich mindes-
tens für den Preis von 1000 Mark
zum Ausbaue kommen in diesem
Jahre 450 q m.
Bedingungen im Termine.
Der Forstverh. d.
A. Pfl.

Ein 1 1/2 Jahre altes schwarzes Fohlen
steht zum Verkauf. (4422)
Hut Wiesena Nr. 6,
Bahnhofsstr. Gröden.

Offene und geschulte
Stellen.
Inspektoren, ältere u. jüngere Verwalter,
Volontäre bei freier Station, Oekonomien-
lehrlinge, Aufseher, Hofmeister, Brenner,
Gärtner, Diener, Aufseher, Feldwirth,
Mitschhaber für Mittergut, Schäfer, Ober-
schweizer, Köcher u. Kuhfütterer, Anrede,
Arbeiterfamilien, Schmeide u. Stellmacher
sind per sofort oder später Stellung dch.
Friedrich Große, Leipzigstr. 20, I.

Ein an Erfahrung reicher älterer Land-
wirth, der in den besten Nebenwirth-
schaften der Provinz Sachsen sich auszu-
zeichnen Gelegenheit fand und der sich
ständig zu verbessern versteht, sucht ge-
mäßigt auf die besten Begehre, Stellung als
Inspektor od. alleiniger Verwalter
zu baldigem Antritt. Derselbe befindet sich
noch in ungeliebter Stellung. (4427)
Bitte Offerte unter Z. 4427 in der
Expedition d. Bl. niederzulassen.

Leichter Nebenverdiens.
Gesucht a. a. D. einige Herrsch. u. Ver-
e. renom. Cigarren a. Restaur. u. Weis-
Berat. d. M. 1500 - od. Prop.
H. Jürgensen & Co., Hamburg.

Ein 1. Mai u. e. längerer, energischer
Verwalter
auf eine Wirthschaft von 400 Morgen
Gesucht. (4433)
Bezugsabsichtigen u. Gehaltsansprüche
einsendenden an
Wahrenholz Stehla b. Coburg.

Verwalter-Gesuch.
Ein j. Mann, welcher seine Praxis
beendet, wird für ein Mittergut unweit
Görlitz zu sofort oder später gesucht. Off-
mit Referenzen d. Zeug. und Gehalts-
ansprüche belegen unter Nr. 907 **Kud.**
Mosse, Görlitz. (4432)

Für ein mittleres Gut im Districte
Altburg wird ein energischer
Verwalter
verlangt. Wenn möglich ohne Kinder,
geschult. Offerten mit Bezeugnissen
und Angabe der Ansprüche befordert unter
Z. 4244 die Exped. dieser Zeitung.

Ein verhältnißvoller Oberwirth
mit Gehalt nicht zum 1. Mai Stelle zu
größeren Vorkosten. Langjährige Be-
zeugnisse sowie Caution zu Diensten. Näb. d.
Oberwirth Zimmermann in
Dornheim bei Arnstadt. (4465)

Verh. Kutscher
mit besten Zeugnissen, gedienter Cavalierist,
wird gesucht. (4434)
Gut Röhnhäusen bei Salzbitter.
2 Klom. von Eisenbahnstation Langenstein.

Für meinen Sohn, welcher eine höhere
Landwirthsch. Schule b. J. Prima absolvierte,
18 Jahre alt, gesund und kräftig, im Be-
zuge des Verhältnißes-Bezugs, such ich
zum 1. Juli cr. eine Stelle als
Oekonomie-Lehrling
in einer mittleren Wirthschaft, wo der-
selbe direkt unter Leitung des Besitzers
und demselben Familienansehen genöthigt
ist. Gest. Offerte erbitte unter Z. 4330
an die Exped. d. Bl.

Deconomie - Lehrlings-
Gesuch.
Romane Sechansen bei Seckan-
hausen a. Saale, sucht Anfang Mai einen
Deconomie-Gesellen, welcher schon etwas
Borkenntnisse besitzt. (4435)

Erfahrener Pumpenconstruenteur
geucht! Antritt möglichst sofort. Be-
werbungen mit Angabe des Alters, der
bisherigen Thätigkeit, der Gehaltsansprüche
u. i. u. nebst Zeugnisabschriften erb. an die
Hm. Exp. von **L. A. Klepsch, Leipzig,**
Gohlis unter G. C. 13. (4274)

2 gute Eisenrohrleger für Wasser-
leitung werden verlangt bei Wasserwerk-
bau in Neu-Ruppin, zu werden beim
Unternehmer (4354)
W. Götz, in Neu-Ruppin.

„Photographen-Lehrling“
famuliert eintreten. (4165)
Hein & Roggenkamp.
E. anst. Mädchen u. u. spens. a. d.
L. b. f. S. a. Koch. i. St. m. u. l. S.
o. ind. a. e. Mittergut. od. gr. Gut die
Wirthsch. erf. Gehalt u. et. beap. G.
Wohnd. erw. Off. unter Z. 4468 an
die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Junge Dame
mit schöner Handschrift als (4064)
Buchhalterin
für ein hiesiges Comptoir per sofort
g e s u c h t.
Schriftliche Offerten befordert die
Expedition sub Z. 4468.

Land- u. Stadtwirthschafterin, Koch-
mamsell, Stüben, Köchin, Stuben-
mädchen, Mädchen für alle Arbeiten
werden gesucht und nachgewiesen
durch **Pauline Fleckinger,**
Rauischstraße 5.

Zur selbständig. Führ. des Haushaltes
eines alt. Herrn sucht gebild. Dame
für einen Wittwenskreis; sehr gute Zeug-
nisse über langj. Thätigk. vorhanden.
Nähere Auskunft ertb. G. Geschäfts-
Müller, Halle, Wucherstr. 20.

Suche sogleich oder bald tüchtige
Köchin,
die Hausarbeit übernimmt, am liebsten
vom Lande nach auswärt. (4467)
Frau Commerzienrath **Riedel,**
Mereburgerstr. 154. (4467)

Suche sogleich oder bald (4254)
tüchtige Köchin,
am liebsten vom Lande, die Hausarbeit
übernimmt nach kleiner Stadt Hannover.
Frau **Oberförster Roth,** bei Frau
Commerzienrath **Riedel, Mere-**
burgerstraße 154.

Empfehle: Alt- u. jüng. Landwirth-
schafterinnen, Stüben, Jungfern, Stuben-
haus, Küchen- und Kinderfrauen. (4316)
Frau **M. Wanzleben Spiegelstr. 1.**

Bekanntmachung.
Bei der heute erfolgten Auslosung von Kreis-Obligationen des Mans-
felder Ceatreeises sind folgende Nummern gezogen worden:
I. Emiffion vom 1. Juli 1856.
Lit. A à 1000 Thlr. No. 19, 48,
Lit. B à 500 Thlr. No. 8, 27, 36, 39, 44, 55, 59, 72, 80, 94, 100,
Lit. C à 200 Thlr. No. 35, 36, 51, 70, 75, 104, 114, 121, 123, 175, 189, 197,
Lit. D à 100 Thlr. No. 31, 147.
II. Emiffion vom 1. Juli 1863.
Lit. A à 1000 Thlr. No. 10,
Lit. B à 500 Thlr. No. 22,
Lit. C à 200 Thlr. No. 16, 17, 28, 43, 47, 83, 88, 90,
Lit. D à 100 Thlr. No. 71, 120.
Diese Obligationen werden den Inhabern mit der Aufforderung gelündigt,
die Kapitalbeträge vom 1. Juli 1896 ab gegen Rückgabe der Obligationen mit dem
dazu gehörigen, erst nach dem 1. Juli 1896 fälligen Zins-Coupons nebst Zolons
bei der Kreis-Communal-Kasse hieselbst in Empfang zu nehmen. Für etwa fehlende
Coupons wird der Betrag vom Kapital gefügt werden.
Von dem am 14. December 1894 ausgetheilten Kreis-Obligationen sind bis
jezt noch nicht eingelöst worden:
I. Emiffion vom 1. Juli 1856.
Lit. A à 1000 Thlr. No. 47,
Lit. B à 500 Thlr. No. 48, 62, 84.
II. Emiffion vom 1. Juli 1863.
Lit. C à 200 Thlr. No. 8.
Die Einlösung dieser Obligationen wird hierdurch in Erinnerung gebracht.
Eisenb., den 14. December 1895.
Der Kreis-Ausschuss des Mansfelder Ceatreeises. (3732)
von Wedel.

Berechtigte landw. Schule Marienberg zu Helmstedt.
(Pergo-othum Braunschweig.) (1886)
Regium des Sommersemesters 14. April. Jahresrechnung ca. 300 Sch., trotzdem
keine Klassen, da die oberen gefüllt sind. Best. Eltern u. Mith. A. Landwirthschafts-
schule (Al. VI-1), eine fremde Sprache; Befreiungsb. Berechtigung z. ein. Witt-
dienstlich sowie alle Berechtigungen der Heilliche. B. Landwirthschaftliche Fach-
schule (Al. 3-1) mit je halbjährigem Kursus Näb. Ausf. d. Director Dr. Krump

Amthor'sche höhere Handelsschule zu Gera.
Geegründet 1. J. 1849.
1. Lateinlose Lehranstalt. Reifezeugnisse berecht. f. d.
einjähr. freiw. Militärdienst. Vorkurs-Quarta.
2. Handelsakademie. Fremdsprachliche u. theoretisch-
kaufmännische Ausbildung. (2957)
Auskunft Prospekte kostenfrei.

Landwirthschaftsschule zu Brieg, Reg.-Bez.
Sachs. (Schöne Giebrigs-lage.) (2048)
Sechs Klassen - Wissenschaftliche Vorbildung für den landwirthschaftlichen
Beruf. - Berechtigung zur Einweisung in Oekonomien - Dienst.
Anfragen und Anmeldungen sind zu richten an
Director **Fr. Schulz.**

Pädagogium zu Wippra im Harz. (Schöne Giebrigs-lage.)
Eröffnung Ostern 1896. (439)
Alumnat und Schule mit dem Charakter eines Progymnasiums (Sept.
bis Quarta). Christliche Erziehung. Gewissenhafte Beaufsichtigung. Gleichmässige
Betonung von Körperpflege, Geistes- und Gemüthsbildung. (439)
Auskunft erteilt Pastor **Donndorf** in Wippra i. Harz.

Technikum Getrennte Maschinen- & Elektrotechniker.
Hilfsberufsmann, Feilschulz, Hergewald & Bahmmeister etc.
Nachschloffen: Rathke, Herzog, Director.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X189604042-16/fragment/page=0008

DFG

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Die ortsanwesende Bevölkerung der Pfarorien der Stadt Halle a. S.

Aufgestellt auf Grund des Materials der Volkszählung vom 2. December 1895.

Main population table with columns for Pfarorie, Wohnstätten, Haushaltungen, Dreis-anwendende, and Religionsbekenntniß. Includes sub-tables for Marien-, Moritz-, Ulrich-, Johannes-, Georgen-, Laurentii-, Paulus-, and Haupt-Zusammenstellung.

Theater und Musik.

Reperioire-Entwurf des Stadttheaters zu Leipzig vom Sonntag den 5. April bis incl. Sonnabend den 11. April 1896. Includes details for various plays and performances.

Renelt's

Restaurant, Café, Wein- u. Austerhaus

Gr. Steinstrasse 43 part. u. I. Etage.

Kaus allerersten Ranges.

Empfehle zu den Festtagen Pa. Holl. und Holsteiner Auster, Helgol. Hummer, sowie alle Delikatessen der Saison. — Grosse gewählte, stets der Saison entsprechende Speisekarte.

Tägliche frische Meercurde-, Oxtall-, Campagnon- und Austern-Suppe.

Vorzügl. Mittagstisch von 1-3 Uhr, à Couvert 1,50 Mk., im Abonnement à Couvert 1 Mk.

Diners von 2-6 Uhr, à Couvert 3 Mk., nach deutsch, engl. u. franz. Geschmack.

Beisetzern, Diners u. Soupers von den einfachsten bis zu den gewähltesten zu jeder Tageszeit.

Erste u. beste Bezugsquelle für Pa. Holl. u. Holsteiner Auster.

Eine Auster hat nur dann ihr natürliches Aroma, wenn der Umsatz ein solcher ist, dass tägl. frische Waare bezogen wird. In meiner Austerhandlung treffen täglich frische Sendungen direkt von meinem Fischer hier ein und wird jeder Posten am hiesigen Platze, sowie nach ausserhalb prompt geliefert.

Austernmaschinen zum Öffnen stehen zur Verfügung.

Telegramm-Adresse für ganz Deutschland: **Austern-Renelt, Halle a. S.**, für Holland: **Austern-Renelt, Gersecke.**

Halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Austern-Renelt.

Zugleich Pächter der Reichsgräf. Kur-Etablissements in Warmbrunn.

Stadt-Theater.

Direktion: Hans Julius Raab.

Sonntag, den 5. April 1896. (1. Osterfeiertag.)

Nachmittags 3 1/2 Uhr: 35. Fremdenverstellung bei halben Preisen.

Am 8. März: Der Vogelhändler.

Romantische Operette in 3 Akten von H. Wolf und L. Seid. Musik von H. Heller.

Abends 7 1/2 Uhr: 195. Vorstellung.

143. Abonnements-Vorstellung. Farbe blau.

Launhäuser und der Zauberriegel auf der Wartburg.

Große romantische Oper in 3 Akten von H. Wagner.

In Scene geht vom Regisseur: Johann Sauter.

Capellmeister Carl Franke.

Personen:

Sermann, Landgraf von Thüringen Carl Effenmann.

Zinnhauer S. Danfömann.

Hofframm v. Eichenb. J. Ganda.

Waldner von der Vogelweibe Arno Faber.

Wittorf J. Sauter.

Heinrich der Schreiber Carl Schramm.

Heinrich von Jüterb. S. Danfömann.

Gleichzeitige Gäste des Landgrafen S. Danfömann.

Menus E. Freier.

Ein junger Hirt Hanna Starf.

1. Martha Haab.

2. Aug. Demmer.

3. H. Bergmann.

4. Fr. Bohndach.

Thüringische Grafen, Ritter und Edelleute, ältere und jüngere Wälder, Sirenen, Nixen, Nymphen, Bacchantinnen.

Schauplatz der Handlung: 1. Aufzug Das Innere des Turmbauers bei Eisenach ein Thal vor der Wartburg. 2. Aufzug: Auf der Wartburg. 3. Aufzug: Thal vor der Wartburg.

Zeit: Im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Nach dem 1. und 2. Akte finden längere Pausen statt.

Abend 8 Uhr: 36. Vorstellung.

37. Vorstellung.

38. Vorstellung.

39. Vorstellung.

40. Vorstellung.

41. Vorstellung.

42. Vorstellung.

43. Vorstellung.

44. Vorstellung.

45. Vorstellung.

46. Vorstellung.

47. Vorstellung.

48. Vorstellung.

49. Vorstellung.

50. Vorstellung.

51. Vorstellung.

52. Vorstellung.

53. Vorstellung.

54. Vorstellung.

55. Vorstellung.

56. Vorstellung.

57. Vorstellung.

58. Vorstellung.

59. Vorstellung.

60. Vorstellung.

61. Vorstellung.

62. Vorstellung.

63. Vorstellung.

64. Vorstellung.

65. Vorstellung.

66. Vorstellung.

67. Vorstellung.

68. Vorstellung.

69. Vorstellung.

70. Vorstellung.

71. Vorstellung.

72. Vorstellung.

73. Vorstellung.

74. Vorstellung.

75. Vorstellung.

76. Vorstellung.

77. Vorstellung.

78. Vorstellung.

79. Vorstellung.

80. Vorstellung.

81. Vorstellung.

82. Vorstellung.

83. Vorstellung.

84. Vorstellung.

85. Vorstellung.

86. Vorstellung.

87. Vorstellung.

88. Vorstellung.

89. Vorstellung.

90. Vorstellung.

91. Vorstellung.

92. Vorstellung.

93. Vorstellung.

94. Vorstellung.

95. Vorstellung.

Hôtel schwarzer Adler.

Am 1. April habe ich das Hotel schwarzer Adler übernommen und bitte die geehrten Herrschaften von Halle und Umgegend um geneigtes Wohlwollen.

Hochachtungsvoll **M. Wiehle.**

4442

Saalschlossbrauerei — Giebichenstein.

Menu à Mk. 1,75. Suppe mit 2 Gängen nach Wahl u. Nachtisch à Mk. 1,25.

1. Osterfeiertag: Frühlings-Suppe. Frischer Rheinlaich mit Butter. Colelettes mit Schoten. Filetbraten mit Madeiraessauce. Compot. Salat. First Pückerl.

2. Osterfeiertag: Königin-Suppe. Aal, grün, mit Butter und Gurkensalat. Stangenspargel mit diverser Gemüse. Salat. Vanille-Eis. 4339

An beiden Feiertagen von morgens 8 Uhr: Prima Speckkuchen und Ragout in.

Es ladet ergebenst ein **Fritz Rahne.**

4443

Malzextract u. Caramellen

VON L. H. PIETSCH & CO., Breslau.

Anerkennung. Der Gebrauch Ihres vorzüglichen Malz-Extracts „Miste Nicht“ hat bei meinem Bronchialleiden mir immer gute Dienste geleistet.

Bischofsberg. **Gust. Schmidt, Kantor.**

Flaschen à Mk. 1, 1,75, 2,50; Bouteil à 30 u. 50 Pfg. 4394

Zu haben in: **Halle bei M. Waltsgott;**

Querfurt: Franz Schilde; Herzberg: J. Jul. Schülein.

4444

Annouen-Annahme RUDOLF MOSSE Halle a. S.

Brüderstr. 2. Telefon Nr. 151

— Fernsprecher 151. —

Läden mit und ohne Wohnung sowie

Southern p. 1. Juli u. 1. Oktober

Brüderstr. 2, Neubau „Galleria“.

4445

Villa für 1 Familie, elegant eingerichtet, mit Garten, wegen Fortziehen des Besitzers preiswerth zu verkaufen. Selbständiges Häuschen auf Hoflage unter J. N. 3045 bei Rud. Mosse, Halle.

Freundliche Wohnung von 6-7 Zimmern und Zubehör, in freier Lage mit Balkon und Gartenbenutzung wird 1. Juli gesucht. Nordviertel bevorzugt. Off. m. Preis sub. P. k. 3775 bei Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. 4216

4446

W. Buchhalter sucht für verb. anderweit. Placement. Deneber, (engl.-best. Fabrikabläßer) mit Economie thätig, ist m. d. faun. u. landw. dopp. Buchführung und Cassa-Büchen sowie m. sämtl. Comptoirarbeiten vollständig vertraut und verfährt über verb. geschäftliche Angelegenheiten. Off. m. Preis sub. P. k. 3462 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 4202

26-32.000 Mk. fuche auf mein Wohnhaus zur ersten Stelle in erster Etage. Off. unter G. k. 3977 bei Rud. Mosse, Halle. 4462

4447

Winter-Fahrplan.

(Mittel-europäische Zeit)

Giltig vom 1. Oktober 1895.

4448

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Bahnhof Halle a. S. nach

Thüringen: 3:04 V. — 5:45 V. — 7:55 V. — 11. — D. 9:59 V. — 10:28 V. — 10:48 V. (zu München über Zeitz und nach Stuttgart über Würzburg. — *11:27 V. — 1:10 N. — 2:22 N. — 5:39 N. — 7:20 N. (bis Merseburg, nur Werktags). — *7:41 N. (direkter Anschluss nach München über Zeitz). 11:7 Ab. (fährt bis Erfurt). — D. 11:57 Ab.

Berlin: 12:28 V. — *3:58 V. — D. 4:27 V. — 7:44 V. — *9:12 V. — 11:12 V. — 1:52 N. — *5:31 N. — 5:46 N. — *8:23 N. — 8:47 N. (in Bitterfeld ansteigend, von dort Schnellzug 1-3). — D. 9:47 N.

Leipzig: 2:57 V. — 4:33 V. — 5:45 V. — 6:49 V. — *7:30 V. — 7:46 V. — 9:18 V. — 10:22 V. — *10:44 V. — 11:52 V. — 1:43 N. — 3:52 N. — *5:17 N. — *5:35 N. — 6:30 N. — 7:13 N. — 8:42 N. — 9:19 N. — *11:5 N. — 11:53 N.

Magdeburg: 12:22 V. — 5:12 V. — 7:17 V. — 10:5 V. — 11. — V. (bis Cöthen). — *11:38 V. — 1:32 N. — 3:25 N. — 5:53 N. — *7:14 N. — 8:45 N. — *10:48 N.

Nordhausen-Kassel: 5:30 V. — 6:54 V. (b. Nordhausen). — 8:14 V. — *11 V. — 2:20 N. — 4:05 N. (bis Nordhausen). — 6:2 N. — *10:33 N. — 11:10 N.

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5:12 V. — 7:57 V. — 11:42 V. — *1:30 N. (nach Hannover über Hildesheim. Anschluss nach Köln). — 3:17 N. — 6:25 N. — 10:23 N.

Soran-Guben: 7:51 V. — 11:34 V. — *2:18 N. — 6:23 N. — 11:10 N.

Zeichen: D. bedeutet Durchgangsschnellzug I, II, III, nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. I Mk., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I-III Kl.

4449

Ankunft der Eisenbahnzüge auf Bahnhof Halle a. S. von:

Thüringen: 12:16 V. — *3:54 V. (von München über Zeitz). — D. 4:22 V. — 5:39 V. (von Merseburg über Werktag). — 6:48 V. (kommt von Erfurt). — *9:8 V. — 10:37 V. — 1:16 N. — 2:11 N. — 5:11 N. — *5:26 N. — *8:19 N. (von München u. Stuttgart) — 8:36 N. — D. 9:43 N.

Berlin: 2:59 V. — 5:4 V. — 7:38 V. (von Bitterfeld). — D. 9:55 V. — 10:16 V. — *10:44 V. — *11:23 V. — 2:7 N. — 5:30 N. — *7:32 N. — 9:4 N. — 11:03 N. — D. 11:53 N.

Leipzig: 12:11 V. — 5:05 V. — 5:34 V. — 6:39 V. — 7:11 V. — 7:49 V. — 9:46 V. — 10:35 V. — *11:35 V. — 1:17 N. — *1:27 N. — 3:5 N. — 4:28 N. — 5:34 N. — 6:15 N. — *7:9 N. — 7:38 N. — 8:35 N. — 9:31 N. — 10:20 N. — *10:44 N.

Magdeburg: 2:44 V. — 9:10 V. (v. Cöthen). — *7:25 V. — 7:37 V. (v. Cöthen). — *10:5 V. — *10:39 V. — 1:29 N. — 3:39 N. — *5:13 N. — 6:58 N. — 9:12 N. — *10:59 N.

Nordhausen-Kassel: 3:25 V. (von Nordhausen). — 6:55 V. (v. Nordhausen). — *7:20 V. — 9:58 V. — 1:22 N. — 5:23 N. — *8:16 N. — 10:27 N. (von Nordhausen). — 10:36 N.

Aschersleben-Halberstadt-Granhof: 5:38 V. (v. Cöthen nur Werktags). — 7:35 V. (v. Halberstadt). — 10:12 V. — 1:35 N. — 5:7 N. — *5:32 N. (v. Köln u. Hannover über Hildesheim). — 9:10 N. — 11:51 N.

Soran-Guben: 7:36 V. (von Torgau). — 10:20 V. — *1:12 N. — 3:40 N. — 7:21 N. — 10:10 N.

4450

Fortbildungsschule des Kaufmännischen Vereins.

Der Unterricht beginnt Montag, den 13. April 1896.

Derleihe umfasst: Deutsch, Rechnen, Schmeltschreiben, doppelte Buchführung, Stenographie, Handels-Verkehr, Handels-Geographie, Französisch, Englisch, Spanisch, Gesang und Turnen.

Der Vorstand. H. A. Wilhelm Voehr.

4441

Kindermilch.

Zu unserer bisherigen Kindermilchstation Büschdorf ist als weitere seit dem 1. April d. J. das Nittergut Beesen hinzugezogen.

Wir sind nunmehr in der Lage aller Nachfrage nach Kindermilch genügen zu können und bitten uns Aufträge gesälligst zukommen zu lassen.

Wom 1. Mai ab liefern wir die Milch, welche wir bisher nur in rohem Zustande abgaben, auf Wunsch auch sterilisirt.

4443

Hallesche Molkerei.

4444

Kaffee. Zucker. Reis. Gewürze.

En gros. Landesproducte. En detail. Telephone Nr. 566.

Durch eigene direkte Bezüge der Waaren wie durch direkten Verkauf bin in der Lage, die feinsten Qualitäten zum billigsten Preis zu verkaufen.

4447

H. W. Haacke,

Gr. Klausstraße 16.

4448

Haasenstein & Vogler Act.-Ges.

HALLE A. S. Schmaersstraße 20

Annouen-Annahme für alle Zeitungen zu Originalpreisen

Telephon-Anschluss 591.

Schmuckkästchen.

Ich beschlicke mein herrschaftliches Wohnhaus, besteh. aus Part. erster, und zweiter Etage m. schönem Garten in best. Lage der Stadt, neugekauft für den billigen Preis von 32.000 Mark zu verkaufen. Anhabung nach Ueberentwurf. Angebote bef. unter V. F. 52392 Haasenstein & Vogler, A.-G., Schmaersstraße 20.

10.000, 12.000 und 22.000 Mk. habe auf gute zweite Hypotheken I. Ruff anzusetzen. Angebote bef. unter V. G. 52394 Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S., Schmaersstraße 20. 4341

4449

Garten-Möbel

J. F. Junker, Poststraße 6.

Saatmais

Saatwicken amendhschnen

Rübenferne

garantirt feinstufige Qualitäten, empfiehlt billigt L. Buehner Erbsen.

Pflanzkartoffeln von Richters Prof. Märker,

5000 kg — Nr. 200. Richters Geheimrath Thiel, 5000 kg — Nr. 225

lomie von Erue hat in Pfanzgröße abzugeben (418)

Domaine Schladebach.

b. Kötschau (Leipzig-Corbüsch).

4451

Notations-Buch und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

4452

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Auferstehung.

Nun rannst's in allen Gauen, Im Lichtglanz liegt der See Und grün wach's in den Auen.

Der Zug ist aufstanden Aus farrern Eis empot Und jubelt in den Länden Die alte Bracht hervor!

Es nieden Kaiserkrone, Die Reichen hauchen Duft, Es ätzen Anemone In lauer Frühlingsluft!

Sie laufen alle leise Dem feierlichen Lied, Das als Erlösungsweize Durch Fluß und Wälder zieht —

Dem Lied, daß aus den Wänden Der finstern Todesgruft Der Heiland ist erstanden Und uns zum Heile ruft!

Und daß vor allen Mitten Nun kommt sein heilig Bild, Um Alle zu erlösen, So sehr und liebesüß!

Und Allen, die da hoffen, Verflüdet er voll Huld: Der Himmel steht nun offen! Getriggt ist Schmerz und Schuld!" —

Es ätzt frohen Reben Durch jedes Memmendorfer Und die Gedanken schweben Voll Inndacht hiemwärts!

S. Barinfa.

Deutsche Osterbräuche.

Sei uns gegrüßt, Du herrliches Fest der Auferstehung, Du Bringer der Freude in die nach Erlösung, aus Winters nacht kessenden Menschenherzen.

Mit vollstem Recht ist die Feier des Osterfestes in die schön, neues Leben wührend Frühlingszeit gelegt worden; denn gerade sie ist in allen ihren Erscheinungen ein getreues Symbol der Auferstehung des Weltretters aus des finstern Grabes Kammer.

Unsere naturmässigen Vorfahren, welche aus dem Randigen der Mütter in den fernen Zeiten und aus dem Würmel der Quellen die Stimmen ihrer Götter zu vernahmen glaubten, feierten auch den alljährlich wiederkehrenden Sieg des Frühlings über den Winter, und so kommen wir bei näherem Eingehen auf die Gründe für solche erwählten Osterbräuche zu dem Resultat, daß so manche derselben heidnischen Ursprungs sind.

Wir strebte den Embodien des göttlichen Wortes, ihre Lehre nach der Weise der Mahanabader mit Feuer und Schwert unter unsere Vorfahren auszubringen, vielmehr zogen sie die heidnischen Feiern vor, und verstanden es, den Götterfesten der alten Deutschen im Laufe der Zeit eine drilliche Bedeutung unterzubringen, dieselben also gewissermaßen zu adaptieren.

An der Hand dieser Ausführungen wird uns die Deutung so mancher Osterbräuche nicht schwer werden. Es ist z. B. in vielen Gegenden Sitte, auf erhöhten Punkten (Bergen z.) am Osterfestabend sogenannte Dienerfeuer anzuzünden.

Eine andere Sitte ist die Hohen des Dienerwasser. Dasselbe darf bestmännlich nur aus fließenden Wasser geschöpft werden, und zwar am Miiternacht vor dem 1. Ohterag. Während des Gollens, was gewöhnlich von jungen Mädchen und Mädchen geschieht, darf kein Rind gesprochen werden, wenn das Wasser — nach dem Volksglauben — überhaupt eine Wirkung ausüben soll.

Ein auf diese Weise beschafftes Dienerwasser soll das ganze Jahr hindurch vor Mühen bewahrt bleiben und heilend wirken, besgl. soll das Waschen mit demselben äußere Schönheit zur Folge haben.

Man läßt die Krantzen tiefer tut, Was wären es Frauenhähnen?

ipendienen Gaud der Göttin Diana zuehrichen, lo rufte nach ihren Aufstapungen auf dem ersten fliehe nden Wasser eine höhere Weihe, mochte in ihm eine wunderwerkliche Kraft. Vielleicht diente ihm auch dieses erste Wasser zu einer besonderen Form des Opfers.

Ein Dierfest ist aber unbedingt ohne Diereier, und was für betäubte Gesichter würden wohl unsere Kinder machen, wenn der Osterhase vergessen wüde, ihnen diese Gabe zu bereiten.

Schon wochenlang vorher freuen sich die Kleinen darauf, die buntdruckigen Eier, des gütigen Dierführers im jungen Ort die Gartens versteinen zu können; denn mohlgerne: das Eieruchen in der Stube ist für unsere kleinen Herrschaften nur ein halbes Vergnügen.

Welcher Zusammenhang besteht aber zwischen Osterieiern und Osterhase? Ebenfalls ist dieses für unsere Kleinen beider respoose Märchen von ähnlicher Bedeutung wie die Diereier, und es sind deshalb unseren Vorfahren die Eier auch, wenn sie sich mit ihnen, Erträge hornen, zu goldenen Frühlingsfesten wieder lustig in Felder und Wald untermurmeten, als Sinnbilder neuen Lebens und neuer Fruchtbarkeit erchiednen, zumal gerade die Hasen sich verhältnismäßig schnell vermehren.

Mit den Diereiern werden, je nach der Sitte, allerlei Spiele veranstaltet, bevor sie im Magen für Grab finden. Am verbreitetsten ist wohl der Brauch, die Eier zu verdrehen, um sie dann wieder aufstehen zu lassen.

Man hat dabei sein Ei mit der Spitze nach oben, und ein anderes klopft man oben entlang, die Spitze nach unten gerichtet, darauf. Das Ei, welches verlegt wird, ist verlorren und geht in den Besitz des Gewinners über.

Vermischtes.

Von einer merkwürdigen Art des Fährstaus in Florida berichteie nach „La Era Cientifica“ der Spaniole Arcoche, welcher eine sehr interessante Studie über dieses Thier veröffentlicht hat.

Der Fährstauder der dortigen Flüsse und Seen ist bedeutend und schätzbar, jedoch deshalb erst seitdem durch die eintäglichen Bestäubungen der Eingeborenen wie zu den beliebtesten Heilpflanzen der besagten Klasse und der Louizianer. Unter den Fährstäden besonders zu nennen der Okatawa, welcher in einem 200 Kilometer langen Laufe durch unendliche Wälder zieht.

Der Fährstauder wird als ein einjähriges Thier betrachtet, welches in den ersten Jahren der Fortschaffung des Fährstades, das man auf den meisten dieser Wasserläufe zu sehen gewöhnt, ein Stück Fisch eines der eierlingsförmigen, welches als schwimmender Körper des Fährstades ist, die meiste Anziehung.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Der Fährstäden des Okatawa ist sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Der Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

nun der Eifer der angebrach, bei der Freistellung unserer drillichen Stelle in Zukunft von dem ihrer Berechnung zugrunde liegenden jüdlichen Mondjahre ganz abzugeben und Ohtern, das bisher als bewegliches Fest auf den ersten Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühlings und somit in die Zeit vom 22. März bis 23. April fällt, zu einem festenden Feste zu machen, indem man die Woche, in welche der 3. April fällt, dauernd zur Osterwoche macht.

Ein Dierfest ist aber unbedingt ohne Diereier, und was für betäubte Gesichter würden wohl unsere Kinder machen, wenn der Osterhase vergessen wüde, ihnen diese Gabe zu bereiten.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

Die Fährstäden des Okatawa sind sehr zahlreich und sehr selbständige Gesehe best. Zum Fang gehören zwei Männer. Als Wasser dient ihnen zunächst ein farrer, aus gutem Stahl hergestellter Angelhaken, der mit einer kräftigen Harterlaubseite oder mit einer Metallseite an einem ziemlich flachen Schwimmer befestigt ist.

